

Wünscher, Wolfgang

akademischer Titel:	Prof. Dr. med. habil.
Prof. in Leipzig:	1957-1959 mit der Wahrnehmung einer Professur mit vollem Lehrauftrag für Hirnforschung beauftragt 1959-1961 Professur mit Lehrauftrag für Psychiatrie und Neurologie 1961-1969 Professur mit vollem Lehrauftrag für Neurologie und Psychiatrie 1969-1971 o. Professur für Neurologie und Psychiatrie
Fakultät:	1957-1969 Medizinische Fakultät 1969-1971 Bereich Medizin der Universität
Lehr- und Forschungsgebiete:	Neuropathologie, Neurologie, Psychiatrie

weitere Vornamen:	Emil Friedrich
Lebensdaten:	geboren am 16.02.1922 in Dresden verstorben am 05.07.1981 in Berlin
Vater:	Friedrich Wünscher, Kürschnermeister
Mutter:	Dora Wünscher, geb. Uhlig, Hausfrau

Lebenslauf:	Schulbildung und 1940 Abitur in Dresden 1940-1945 Medizinstudium in Leipzig 1945 Promotion 1945-1947 Pflichtassistent in Dresdener Kliniken 1947-1949 Assistenzarzt an der Nervenklinik des Stadtkrankenhauses Dresden-Löbtau 1949-1957 tätig am Hirnforschungsinstitut der Nervenklinik der Universität Leipzig 1949-1953 wissenschaftlicher Assistent, 1951 Oberassistent an der Nervenklinik der Universität Leipzig 1950 Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten 1953 Habilitation 1953 Dozentur für Psychiatrie und Neurologie 1953-1957 Oberarzt am Hirnforschungsinstitut 1955-1959 mehrere Studienaufenthalte am Hirnforschungsinstitut Neustadt/Schwarzwald 1957-1959 mit der Wahrnehmung einer Professur mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Hirnforschung beauftragt, Übernahme der kommissarischen Leitung des jetzt verselbständigten Instituts für Hirnforschung 1959-1961 Professur mit Lehrauftrag für Psychiatrie und Neurologie und Direktor des Instituts für Hirnforschung 1961-1969 Professur mit vollem Lehrauftrag 1961-1963 nebenamtlich Leiter der Neurologisch-Geriatriischen Abteilung im Städtischen Ludwig-Hoffmann-Krankenhaus Berlin-Buch und 1963-1969 Chefarzt der dortigen II. Nervenklinik 1964-1965 Kommissarischer Leiter der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik der Universität Leipzig 1969-1971 o. Professur für Neurologie 1971 Übertritt in den Ruhestand 1981 verstorben in Berlin
Qualifikationen:	1945 Promotion in Leipzig an der Medizinischen Fakultät zum Dr. med. Titel der Arbeit: Das os tibiale externum 1953 Habilitation in Leipzig an der Medizinischen Fakultät zum Dr. med. habil. Titel der Arbeit: Neurohistologische Untersuchungen zur Frage der echten und künstlichen Verdoppelung des Rückenmarkes

Funktionen und Mitgliedschaften:	1962-1973 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Neuropathologie, Neurohistologie einschließlich Architektonik der Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie der DDR 1967-1970 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR 1964-1967 Mitglied der Sektion Morphologie und experimentelle Pathologie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1962-1971 Vorstandsmitglied der Leipziger Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie der DDR 1969-1971 Leiter des Forschungsprojektes "Psychosozial" in der DDR Seit 1963 Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Stereologie Chicago Seit 1968 Mitglied der International Brain Research Organisation (IBRO)
-----------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Morphologie in der Gesellschaft für Experimentelle Medizin der DDR
Mitglied der Medizinisch-Wissenschaftlichen Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie
Mitglied der Nationalen Sektion in der Weltföderation für Neurologie

Parteimitgliedsch.: 1940-1945 NSDAP
Seit 1945 KPD, dann SED

Ehrungen: 1957-1965 3x Medaille für ausgezeichnete Leistungen
Seit 1973 Ehrenvorsitzender der der Arbeitsgemeinschaft für Neuropathologie, Neurohistologie und Architektonik in der Neurologisch-Psychiatrischen Gesellschaft in der DDR
Gewähltes Mitglied der DDR in der IBRO/UNESCO

Publikationen:
(Auswahl) ca. 42 Publikationen als Erst-, Ko- und Seniorautor in wissenschaftlichen Zeitschriften, 6 Beiträge in wissenschaftlichen Büchern

Wünscher W, Schober W, Werner L: Architektonischer Atlas vom Hirnstamm der Ratte. Leipzig, Hirzel, 1965

Nachweis von Publikationen: <http://d-nb.info/gnd/141340932>
www.pubmed.org (24 Publikationen gelistet)
Schober W, Werner L s.u.

Referenzen und Quellen: Universitätsarchiv Leipzig PA 3281
Schober W, Werner L: Wolfgang Wünscher zum Gedenken. J Hirnforsch 1982; 23: 343-345
Leibnitz L, Werner L, Schober W, Brauer K: Von Paul Flechsig zum Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung. Die Entwicklung der Hirnforschung an der Karl-Marx-Universität. Psych Neurol med Psychol 1977; 29: 231-239
Auskünfte zum Lebenslauf von seinem Sohn Dr. med. Volkmar Wünscher, Wandlitz

bearbeitet/geändert: wolfgang.hoeffner@web.de im April 2012